



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Romischer zů Hungern vnd || Behaim [et]c. Königlicher
Mayestat Ertz=||hertzogen zů Osterreich [et]c. Ordnung
vnd || Reformation g[ue]tter Polickey/ in dersel=||ben
Nider[oe]sterreichischen Lan[n]den ...**

Ferdinand <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>

Wien[n], 1542

VD16 N 1679

Von Fürleyhen auf khünfftig Frücht.

urn:nbn:de:hbz:466:1-14321

daß Sy es einkaufft / vnd wie sonst der enden der recht gepremt
Mezen ist / verkauffen vnd aufmessen / darinn daß vil aigenmützig-
kait gesuecht / vñ befunden wirdet. So wellen wir sollich vermaint
Tisch oder Hausmass / auch Trayd vñd Fuetter mass / gennzlich
aufgehebt vnd vernichtet haben. Vñ gebietten setzen vnd ord-
nen / das nun hinfüran all Leytgeben / Wiert / vñd Weinschenckhen /
jr Wein / Met / Bier / vñd ander Tranch / nach der gerechten vñd
abgehämbten Wieiner / oder sonst Landtpreüchigen mass / inner-
hawß so wol als aussershawß / zü ganzen oder halben Achterin vñ
Seyrlin verschenckhen / auftragen / vñd verkauffen / Auch die Fueter
terer vñd Greisler das Trayd vñd Fuetter / an dem gerechten ge-
prienten / daran Sy es auch einkauffen / vñd kainen andern Mezen
wider aufmessen vñd verkauffen / darauf auch durch die Obzig-
kaiten vleissig aufsehen gehalten werden soll.

Wir wellen aber in dem allen. vñnser / auch vnser Prelaten / Herrn /
vñd vom Adl Castenmass / vñd Perckhmas / da von vns vñd jnen
Eisheer nach alltem heertomen Wein / Most vñd Trayd gedient
werden aufgeschlossen vñd vorbehalten haben.

Welcher aber wider dis vñnser sagung handln / vñd bey wellich-
em vngerecht Elln. Gewichte / auch Wein vñd Traid mass befunde
wurden / der oder dieselben sollen on alle verschonung / aller mass
vñd gestalt / wie hieoben bey dem fürkauff vermeldt / gestrafft / auch
sollich straff nach gestalt der verprechung durch die Obzigkait ge-
schöpfft werden.

Souil dann den Fleisch / vñd Fischkauff belangt / Ordnen vñd
wellen wir / das züuerhüttung geuerlicher vertewrung / all Fleisch
vñd Fisch von den Obzigkaiten in Stetten vñd Märckhen / ye-
gen nach der zeit vñd leiffen geschägt / auch auf zimliches wer-
de gesetzt / auch in ains yeden keuffers willen gestellt werde / Fleisch
vñd Fisch nach dem Gewicht oder augen / zekauffen.

Von Fürleyhen auf künfftig Frucht.

Als sich oft begibt vñd an vil orten gewonhait ist / das die vñden-
thanen vñd Pawleut menigmal zü jren obligennden nottürfften /
von jren Herren vñd andern / fürlehen mit gelt oder waar / auf Ir-
thünfftig frucht / Wein vñd Traids / die noch das Erdrich tregt
werden

werben vnd annemen/vnd darinn zūvil beschwörung der Armen
vnd aignem Nutz der vermüglichen gehandelt wüder.
Demnach ordnen vnd setzen wir/welcher oder welche vnser Landts
leut geistlich oder weltlich/Burger/holden/ vnd Vnderthanen/
hinfar auß künstig Wein oder Traidt fürlehen/oder Lehen anne-
men wollen/das solhes anderst nit geschee/noch dem khauff Wein
vnd Traids thain andere Summa/dan wie Wein vnd Traidt
bald nach dem Lesen vnd Schrit/nemblich der Alost vmb sandt
Martins tag/vñ das Traid vmb sandt Michels tag in dem gmais-
nen mittln kauff yedes Orts leiffig/gäß/oder genung ist/bestimbt wer-
des/vnd das der Vnderthan vnd hold auß dieselb zeit die waal
hab sein Glaubiger der jm für gelihen hat/aintweders die frucht
in demselben mittln kauff/oder das entnomen gelt/doch mit gepür-
lichem Interesse/yedes jars von zwainzig ainen gulden zuerstat-
ten/darzue auch ain yede Herrschafft vnd Oberkait ire vndertha-
nen vnd holden halten sollen. We'her oder welliche aber solliche
fürlehen vnd kuff anderer gestalt vortailig handeln/vnd das er-
faren wüder/dersel soll sein fürlehen verlorzen haben/vnd ain halb
tayl den Hausarmen dürfftigen leuten/vnd der annnder halb tayl
dem Anzaiger vnd erkholdiger/oder wo thainer verhanden der
Obigkeit ervolgen/wellich gelt auch also durch ain yede Obigs-
thait mit Ernst eingebracht vnd bestimbt massen außgetailt
werden solle.

Von ledigmüessigen Personen.

Nachdem vil lediger müessigen Personen allenthalb durch vnser
re Landt hin vnd wider ziehen/stil ligen/sein vnd rayzen/deren
thuen vnd fürnemen vnbestant/vnd dephalben nit wenig gefarlich
vnd beschwärtlich sein. Demnach wellich ledig Personen zupaw-
en Wangärten/oder ander arbeit vñ tagwerckh geschickht w
ren
die sollen dem Gericht oder der Herrschafft an dem ort dasy arbeit-
ten/gehorsam thuen vnd vnderworfen sein/wie sich gepürt.
Dud die Obigkeiten sollen vermüg vnserer hienor außgegangen
Mandaten/sollichen fremden vnbesthanten müessigengern vnd
streichern/den Müessigang/daraus allerlay leichtfertigkeit/übel
vnd schaden gewondlicher ervolgt/nit zusehen noch gestatten/
sonder dieselben darumben/vnd fürnemblich so sy an den wercktä-
gen müessig gesehen werden/rechtfertigen/vnd wo Sy darüber
ferer müessig betretten/nyndert gestattet oder gelitten werden/
E

*H. J. B. L. G.
1600/10.*